Qk. 246. 26 9 X 204 6521 IV
Zb 5235

EXEQUIÆ HAMMERIANÆ.

Christliche Leichenpredigt/
Bey dem Begräbnüß deß weyland Ehr-
würdigen/ Achtbarn vnd Wolgelahrten
Herrn/

M. MARTINI

Hammers/ der dreyen Herrlichen
Schönburgischen Herrschafften/ Glau-
chaw/ Remsaw vnd Greßlas/ ꝛc Superatten
denten vnd Pfarrherrns.

Welcher den 25. Januarij jüngsthin deß
Nachts zwischen 11. vnd 12. Vhr selig entschlaffen/
Vnd drauff den 31. Januarij daselbsten in der Pfarr-
Kirchen gebührlich vnd in Volckreicher versamlung
beygesetzet worden.

Auff begehren deß Verstorbenen
Herrn vnd dessen hinderlassenen F.
Wittben vnd Erben/
Einfältig gehalten vnd publiciret

Von
M. JOHANNE ERNESTO Tzschirichio
Dresdensi, Pfarrherrn zum Thurm.

Leipzig/
In verlegung Eliæ Rehefelds vnd Johann Großens.

Gedruckt bey Georgio Liger.

Der Erbarn/Ehrentugent-
samen. F. Catharinen/hochbetrübten
hinderlassenen. Witben/.

So dann auch

Denen Ehrwürdigen/Achtbarn vnd Wolge-
lahrten/Ehrenvesten/Erbarn vnd Wolgeachten Her-
ren Erben vnd Erbnehmen.

Neben denen

Noch Vnmündigen gelassenen Söhnen vnd
Töchtern/

Herrn M. MARTINI Hammers/
Weiland Superattendentis in Glauchaw/

Seinen in Ehren geneigten Gevatter vnd Gevatte-
rinnen/Freunden vnd Freundinnen/

Vbergiebt diesen Wol- vnd Christlich gemeinten
LeichenSermon

M. JOHANNES ERNESTUS
Itzschirchius Pastor Thurmensis.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS- U. LANDES-BIBLIOTHEK
HALLE (SAALE)

NIL DESPERANDUM CHRISTO
DUCE ET AUSPICE CHRISTO.

Christliche Leichenpredigt.

Gemeiner Eingang.

Exordium generale ex Dicto.

DJn reiner vnd vnbefleckter Gottesdienst für Gott vnd dem Vater ist s/ Wittben vnd Waisen in jhrem trübsal besuchen/ schreibet gar schön vnd herrlich der heilige Apostel Jacobus/ Cap. 1. verfassen diese wort/ Betrübte vnd Geliebte/ eine trewhertzige Vermahnung an die Gerechten/ Wie sie sich gegen jhre Mit Christen verhalten sollen/ wenn sie Gott betrübet vnd zu Wittben vnd Waisen machet. Die Welt Kinder sind in diesen fällen offt Teuffliche Schadenfröhe vnd vntrewe Edomitenbrüder/ die jmmer schreyen: Rein abe/ Rein abe/ biß auff jhren boden/ Psalm. 137. Ein Christ aber damit er seinem Gott einen reinen vnd vnbefleckten dienst leiste/ hat Wittben vnd Waisen in acht/ vnd bemühet sich höchstes fleisses/ daß er sie besuche/ Oder/ wie es in Jacobi Griechischen Text lautet/ jhr *Episcopus*, auffseher vnd auffwarter seyn möge.

Jacobi c. 1. Hujus sensus 1. ostenditur.

Psalm. 137.

2. *Illustratur Exemplis.*

Diesen reinen vnd vnbefleckten Gottesdienst leistete zu seiner zeit der heilige Job/ wenn er mit warheit von sich rüh-

α.
Jobi c. 29.
β.
Civium Nainiticorum.
Luc. 7.
γ.
Civium Glauchaviensium
Qui
In Pastoris sui beato Discidio.

met / daß er die Waisen errettet vnd der Wittben Hertz erfrewet habe / Job. 29. Dieser reiner vnd vnbefleckter Gottesdienst zierete die Bürger von Nain / da sie der betrübten Wittben in absterben jhres Sohns Volckreiche *Assistentz* vnd beystand thaten / Luc. 7. Nun wohlan / eben diesen reinen vnd vnbefleckten Gottesdienst zuerfüllen / seyd jhr jetzund mit so ansehlicher *frequentz* versamlet / Denn es hat der HERR vnser Gott / der allein gut ist vnd heilig in allen seinen Wercken / durch einen vnverhofften Todesfall in wehrender seiner grossen Kranckheit auffgelöset / Den weiland Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn M. MARTINUM Hammern / dieser Kirchen Pfarrherrn / vnd der dreyen Herrlichen Schönburgischen Herrschafften Glauchaw / Remsaw vnd Greßlas wolverdienten Superattendentem, Welchen er am näher Mitwoch Abends / zwischen Eilff vnd Zwölff Vhr von dieser Welt abgefodert / vñ hiermit vns eines Storcken in Israel / einer Seulen dieser Kirchen / vnd eines Eltesten / der wol fürgestanden / beraubet. Vnd in solchem Todesfall ist dem seligen Herrn nichts böses wiederfahren / sondern er ist an dem Ort / da jhm wol ist an Leib vnd der Seelen. Am Leibe zwar / der nunmehr ruhet / biß er auffstehe in seinem theil am Ende der Tage: An der Seelen aber / die nunmehr mit andern Lerern leuchtet wie des Himmels glantz / vnd mit denen / so viel zur Gerechtigkeit gewiesen / wie die Sterne immer vnd Ewiglich / Daniel: 12. Vnter dessen hat er gleichwol ein hertzlich vnd schmertzlich desiderium vnd verlangen bey seiner lieben Hauß Ehre vnd 12. lebendigen Kindern hinder sich verlassen / denen durch diesen Todesfall die Krone jhres Haupts abgefallen / sie zu Wiben vnd Wäysen gemacht / vnd mit Thrä-

Daniel. 12.
Et viduæ & Orphanorum ejus flebili desiderio.

nen-

nenbrod gespeiset/ vnd mit grossem Maß voll Thränen sind getränckt worden/ Psalm: 80. Derowegen so thut jhr recht vnd wol daran/ daß jhr diese von Gott gemachte Witben vnd Wäysen zu besuchen/ nicht allein ins gewöhnliche Pfarrhauß/ sondern auch in diß Gottes Hauß euch eingestellet/ damit jhr Gott ewrem HErrn einen reinen vnd vnbefleckten Dienst erzeigen/ vnd jhren Seeligen Haußwirth vnd Vater die letzte vnd wolverdiente Ehre beweisen möget. Wann wir aber bey dieser letzten Ehrbezeugung zugleich eine kurtze Paration vnd Todten Gedächtnüß mit lehren vnd hören verrichten sollen. Als wenden wir vns für allen dingen zu Gott dem Brunquell alles guten/ vnd bitten jhn/ daß er in diesem heiligen proposito sich zu vns wenden/ sein Liecht vnd Warheit/ ja hülffe vom Heiligthumb senden/ vnd in den vielfeltigen bekümmernüssen vnserer Hertzen durch seine tröstungen vnsere Seelen erquicken wolle/ vnd dieses nun von Gott zuerlangen/ betet das heilige Vater vnser.

Psalm. 80.

Ostenderunt gratitudinis & charitatis indicium.

Transitio Exordii generalis ad concionem Cum Voto. Psalm. 20. & 43.

Der Text dieser Predigt stehet 2. Chron: 24, v: 15, 16, 17, & 22.

Concionis Textus.

UNd Joiada ward Alt vnd des Lebens sat/ vnd starb/ vnd war hundert vnd dreissig Jahr alt/ da er starb. Vnd sie begruben jhn in der Stadt David vnter die Könige/ darumb daß er hatte wolgethan an Jsrael/ vnd an Gott vnd seinem Hause. Vnd nach dem Todt Joiada kamen die Obersten in Juda/ vnd beteten den König an/ da gehorchet jhnen

der König. Vnd der König Joas gedacht nicht an die Barmhertzigkeit/ die Jojada sein Vater an jhm gethan hatte.

EXORDIUM.

Exordium speciale ex titulo Ministrorum verbi

1. Cor. 4. Accommodato ad Evangelium de Christi Naviculâ. Matth. 8. Ministri autẽ verbi Christi ὑπηρέται sunt, si videamus.

1. *Nauclerum vocantem. Qui Christus. Eph. 5. Ezech. 3. Matth. 10. Ephes. 4.*

2. *Fidelitatem incumbentem.*

SJn schöner vnd herrlicher Nahme vnd Ehrentittel/ wormit der Heilige Geist Trewe vnd Evangelische Prediger verädelt / ists / wenn er sie Christi Diener / wie es der Herr Lutherus verdolmetschet/ oder wie es in Griechischer Originalsprache lautet/ Christi ὑπηρέτας, auff Teutsch Ruderknechte/ nennet/ 1. Corinth. 4. Dieses schönen Priesternahmens / erinnern wir vns/ Geliebte / bey dieser Priesterleichen nicht vnbillich/ weil Christus selbst im nechsten Evangelio den Zustand seiner Kirchen in dem Schifflein / das von Wellen des Meers bedecket war / abreist ex Matth: 8. cap. Es bringt vnd tregt aber viel denckwürdiges mit sich/ wenn Prediger des Schiffleins Christi Ruderknechte heissen. Denn gleich wie die Ruderknechte jhren Stewerman haben / der sie zu jhrem Dienst beruffet vnd bestellet: Also haben die Geistlichen Ruderknechte jhren Stewerman / da ist / Christum / das Häupt seiner Gemeine/ Ephes: 5. Denn der ists / der sie zu Wächtern vber Jsrael setzet/ Ezech: 3. Der ists/ der sie zu Arbeitern in seine Erndte sendet/ Matth: 10. Der ists/ der sie zu Hirten vnd Lehrern ordnet / daß die heiligen zum Werck des Ampts zugerichtet werden / dadurch der Leib Christi erbawet wird / Eph: 4. Gleich wie ferner die Ruderknechte vom Stewerman des Schiffs nit zum Müssiggang bestellet werden / sondern daß sie mit jhren fleissigen Rudeln daß Schiff

fort treiben/ vnd das zur Zeit der infortun vnd Vngewitters mit schleuniger hülffe entweder erleichtern/ oder mit außgeworffenen Ancker befestigen vnd erhalten helffen mögen: Alſo hat auch Christus die Prediger zu seinen Geistlichen Ruderknechten beruffen/ daß sie sich in solchem jhren Beruff als rechtschaffene vnd vnsträffliche Arbeiter zuerzeigen befleissigen sollen/ 2. Timoth: 2. Denn da treiben sie vnd Rudern das Schifflein Christi fort/ wenn sie mit jhren Lippen erzehlen alle rechte des Mundes Gottes/ ja wenn sie sich früh auffmachen/ daß sie reden von des HErren Wort ex Psalm: 119. Sie erleichtern Christi Schifflein/ wenn sie die wiederspenstigen straffen/ ob jhnen Gott dermal einest Busse gebe/ die Warheit zuerkennen/ vnd wieder nüchtern zu werden von des Teuffels stricken/ von dem sie geführet werden/ nach seinem willen/ ex 2. Tim: 2. Sie befestigen endlich Christi Schifflein/ wenn sie in der Predigt des Evangelij den gläubigen vnd Bußfertigen weisen/ wie sie halten sollen an der angebottenen hoffnung der Seligkeit welche sie haben als einen sichern vnd festen Ancker jhrer Seelen/ Hebr: 6. Gleich wie aber endlich die Ruderknechte auff dem Schiff auch jhre Beschwerung haben/ sie müssen des Tages Last vnd Hitze tragen/ Leib vnd Leben wagen/ vnd wenn sie kranck oder todt sind/ werden sie auff ein Bret gebunden/ vnd aus dem Schiff ins Meer geworffen/ alſo ist auch der stand der Geistlichen Ruderknechte Christi/ wenn er am köstlichsten gewesen/ Mühe vnd Arbeit/ Psalm: 90. Denn da sendet sie jhr Stewerman wie die Schafe mitten vnter die Wölffe/ ex Matth: 10. Sie müssen sich erzeigen als seine Diener in grosser Gedult/ in Trübsalen/ in Nöthen/ in Aengsten/ in Schlägen/ in Mühe vnd arbeit/ zur rechten vnd zur lincken/ durch Ehre vnd Schande/ durch böse vnd gute Gerüchte/ 2. Cor: 6. Ja wenn

sie

Quam declarent Ecclesiã Christi naviculam.

2. Tim. 2. α. Propellendo. Psalm. 119. β. Exonerando. 2. Tim. 2. γ. Fortificando.

Hebr: 6. 3. Afflictionem & Mortem instantem.

Psalm. 90. Matth. 10.

2. Cor. 6.

sie Müd vnd Matt werden/vnd das jrrdische Hauß jrer Hütten zerbrochen wird/ 2. Corinth: 5. So werden sie auch wie
2. Cor: 5. die Ruderknechte auff ein Bret gebunden/ das ist / in Sarck geleget/aus dem Schiff außgelassen/das ist/ von jhren Diensten vnd Häusern außgetragen / vnd ins Meer geworffen/ das ist / der Erden beygesetzt / die vnser aller Mutter ist/ ex
Syrach: 40. Syr: 40.

Nun wolan / einen solchen wolberuffenen vnd trewen Ruderknecht des Schiffleins Jesu Christi haben wir an jetzo
Accomodatio Exordij ad pie defunctum. auff seinem Bret vnd Todenkasten an vnserem Seeligen Herren Superattendente vnd Ephoro für Augen stehen. Denn wie er vom HErrn Christo zum Ruderknecht bestellet vnd beruffen worden/ also hat er dessen Schifflein biß in das 42. Jahr mit grosser Müh vnd Fleiß fortgetrieben/vnd auff demselbigen mit seinen trewen Diensten viel Seelen gewißlich zum Ewigen Leben erhalten/ biß er vber dem Rudern vnd forttreiben des Schiffleins Christi abgemattet vnd kraffteloß worden / seinen Geist vnd Seele außgeblasen / die gewißlich von dem Obersten Stewerman JEsu Christo auß dem Streit- vnd Arbeit Schiff ins Friedt- vnd Siege Schiff versetzet/vnd durchs Jammerthal vnd Todtensaal ins Land der Lebendigen ist vber- an- vnd eingeführet worden / also daß wir jhme nun nicht grössere Ehre bezeigen können / denn daß wir die hinterlassenen Exuvias seines Leichnams gebührlich verhüllen/ vnd ehrlichen zu der Erden bestatten/ Syr: 38. Wann
Syr: 38. dann dieser Seige Ruderknecht des Schiffleins Christi vor
Et Transitio ad seinem Ende vnterschiedlichen begehret/ daß bey seinem letzten Ehrengange ein kurtzer Leichen Sermon / vnd zwar von mir Vnwürdigen gehalten würde / so habe ich zwar anfangs in Demut mein Vnvermögen erkennet/ vnd bey so ansehnlicher Gemeinschafft lieber hören als lehren wollen/ bald aber dar-

auff/

rauff / auff anhalten der F. Wittben vnd Kinder / zur erfüllung des letzten Willens / dieses meines Herren Gevatters vnd geneigten Gönners / mich drein ergeben / vnnd eine Historiam an jetzo E. L. zum Leichentext abgelesen / welche sich gar fein auff vnsern Herren Superattendentem schicket / wie ihr hey außführung vnd erklerung derselbigen leichtlich vnd vernünfftig werdet judiciren vnd abnehmen können. Derwegen daß wir vns hier nicht länger auffhalten / sondern alßbald Hand zu werck legen / wollen wir aus abgelesener Historiâ nicht mehr denn diesen einigen Häuptpunct außführen vnd sagen:

Propositionem concionis generalem, Quæ ostende t

Jojadæ summi Sacerdotis Mortem.

De Jojadæ summi Sacerdotis Morte.

Von dem seligen Außspan vnd hintritt / welchen Gott dem frommen vnd wolverdienten Priester Jojadæ bescheret vnd verliehen hat.

Gott wolle hierinnen vns mit der Gnade des heiligen Geistes beywohnen durch Christum / Amen.

TEXTUS TRACTATIO.

Captatio Benevolentiæ Ex dicto

Syr. 14. Hujus exemplum est nobis defunctus & Jojada.

ES ist aber nötig vnd nützlich / daß wir vnsern Häuptpunct mit fleiß erwegen / denn alles Fleisch ververschleist doch wie ein Kleid / vnd alle vergängliche ding müssen ein Ende nehmen / vnd die darmit vmbgehen / fahren auch mit dahin / schreibet der weise Mann Syrach / Cap: 14. Ein Exempel dieser nüchtigkeit vnd flüchtigkeit im Menschlichen Leben / ersehen wir nicht allein an vnserm Verstorbenen Herren Ephoro, sondern wir werdens auch in dessen Leichentext an Jojadæ Exempel vernehmen können. Deñ

also lautet der Text: Vnd Jojada ward Alt vnd des Lebens satt/vnd starb/ etc. Hier findet sich der Seelige Außspan vnd hintritt/welchen Gott dem frommen vnd wolverdienten Priester Jojadæ beschéret vnd verliehen hat. Wir müssen aber demselbigen nach zweyerley bedencken. Denn da beschreibet der heilige Geist/ 1. Pium Iojadæ obitum, wie es mit Jojadæ Außspan vnd Abtritt beschaffen. 2. Obitus profectum, was auff Jojadæ Todt für vnterschiedene werck erfolget. Kürtzlich von jedem insonderheit.

Subdivisio propositionis generalis in membra specialia duo observanda.

MEMBRUM 1. continet Pium Jojadæ obitum.

In quo notetur: obierit

Erstlich/wie gedacht/beschreibet der heilige Geist/den Außspan vnd abtritt Jojadæ an sich selbsten/ wenn er zeuget: Vnd Jojada ward alt vnd Lebens satt/etc: Dreyerley vermeldet der heilige Geist/ so in diesen schmertzlichen Todesfall zu bedencken wehrt vnnd würdig seyn. Denn da wird angezeigt:

1. Quis? Jojada Sacerdos.

I. Quis, wer Todes verblichen sey: Vnd Jojada ward Alt vnd starb. Jojada ist nun der Mann/der zur kalten Leichen worden ist. Wer aber dieser Jojada gewesen/ müssen wir aus vnsern/ vnd andern Biblischen contexten in gemein vnd insonderheit erklären. In gemein wird von jhme gesagt/ daß er ein Priester Gottes gewesen sey. Ein Priester Gottes aber seyn/ war im alten Testament nicht eine schlechte/ sondern eine fürnehme Ehre. Denn der HERR war der Priester Erbe/ wie er jhnen geredt hatte/ Deut: 18. Von den Priestern musten die Könige in Jsrael das Gesetzbuch nehmen/ auff daß sie lerneten fürchten den HERRN jhren Gott/ Deut: 17. Der Priester Lippen musten die lehre bewahren/ daß man von jhrem Munde das Gesetz des HErren nahme/

Deut: 18.

Deut. 17.

Malach. 2. Weils aber heist: Es sind nicht alles gute Köche die lange Messer tragen / vnd jhrer viel auff Mosis Stülen sitzen / vnd doch blind vnd der blinden Leiter sind / Matth: 23. Als müssen wir dem Priester Jojadæ etwas näher treten / vnd jhn / was er für ein Priester gewesen / besichtigen. Es war aber Jojada zu seiner zeit / ein weiser vnd gelährter Priester. Jojadas heist so viel als Domini scientia vel cognitio, deß HERREN Erkentnüß vnnd Wissenschafft. Wann dann die heiligen Gottes im alten Testament gemeiniglich dahin getrachtet / wie sie jhre gute Nahmen mit der That erfülleten / als wirds auch Jojada gethan haben / vnd weil er Jojada / das ist / des HERREN Erkentnüß vnd Wissenschafft genennet worden / wird er sich auch höchstes fleisses bemühet haben / wie er den HERREN vnd wahren Gott Israel erkennen / vnd seine Macht wissen möchte / welche denn eine vollkommene Gerechtigkeit / vnd Wurtzel deß ewigen Lebens ist / Sap. 15. Denn das zieret einen Priester fürtrefflich / wenn er ein Jojada ist / das ist / wenn Gottes Wissenschafft vnd Erkentnüß in jhm ist / Ja wenn er von Jugend auff die Schrifft weiß / die zur Seeligkeit vnterweisen kan / 2. Tim. 3. Es war Jojada ferner ein ansehnlicher vnd hochgeehrter Priester / vnd solche seine Ehre ist insonderheit aus seinem Ehestande zuersehen / in welchem er es so hoch gebracht / daß er Josabeath des Königes Jorams Tochter / des Königes Ahasiæ Schwester / vnd des Königes Joas Muhme / zum Weibe vberkommen hatte / vnd also drey frommen vnd gewaltigen Königen in Juda mit naher Blutfreundschafft verwandt vnd zugethan war. Denn so hoch wehrt vnd Ehrenwürdig wurde vorzeiten der Priester Orden im alten Testament gehalten / daß sich auch fürnehme Leute mit jhren Kindern zubefreyen vnd zubefreunden nicht schemeten / wie der Vater des gantzen Ægypti, Joseph / Asnath die Tochter

Mal. 2. Et quidem Sacerdos Matth. 23.

α. Pius & doctus.

Sap. 15.

2. Tim. 3. ß. Eximius & conspicuus.

Gen. 41.

Exod. 2.

Potiphars / des Priesters zu On / Gen. 41. vnd Moses der Heerführer Israelis Ziporam die Tochter Jethronis des Priesters in Midian ehelichte/Exod. 2. Es war vnser Joiada endlich ein Gottfürchtiger/weyslicher vnd thätlicher Priester. Vnd von solchen seinen tugenewercken stehet in vnserm Text: Daß er Barmhertzigkeit an Israel/vnd an Gott/ vnd an seinem Hause gethan. NB. Der heilige Geist begreifft Joiadæ Leben in einem kurtzen Compendio / vnd bindet alle seine herrliche Thaten in ein Bündlein zusammen/ die auch alle mit gutem grunde der Warheit von jhm können gerühmet werden. Denn Barmhertzigkeit that Joiada an

1. Erga Israel.

Israel / in dem er/ da Athalia des Königes Ahasiæ Mutter/ allen Königlichen Samen/im Hause Juda vmbzubringen/ blutdürstiglich vermeinete/verschaffete/daß sein Weib jhren jungen Vetter Joas/neben einer Ammen in eine Schlafkammer versteckte/ vnd jhn hernach im Hause des HErren aufferzoge/biß jhn Joiada im 6. Jahr seines Alters zum Könige vber Juda salbete / wordurch das Volck Israel von der Tyranney Athaliæ erlediget/vnd mit einem rechten natürlichen Stuel Erben des Königreichs versehen wurde. Barm-

2. Erga Templũ.

hertzigkeit that Joiada ferner am Hause des HERRN/ in dem er ein ansehnlich Gelt vnnd Kirchenstewer vom Volck einbrachte/ vnd verwahrte / darmit der Tempel vnd Hauß des HERRN/ so sehr wandelbar/zerrissen vnd verfallen war/ wieder renoviret/ vernewret vnd mit herrlichen Gebäuden gezieret werden möchte. Barmhertzigkeit that

3. Erga Jehovam Israel & Templi Dominum. 2 Reg. 11. & 12.

endlich Joiada an Gott selbsten/dieweil er die Hain vnd Altar Baals einzureissen verschaffet / darmit dem wahren Gott Israels allein gedienet/ vnd dessen Bund vnverbrüchlich gehalten werden möchte/ wie denn alle diese Thaten des frommen / gütigen Joiadæ zubefinden / 2. Reg. 11. & 12.

2. Chron.

2. Chron. 22. 23. & 24. Denn also stehets doch abermals einen Priester fürtrefflich an/wenn er das Werck des HErren nicht nachlessig thut/Jer. 48. Sondern sich dessen/was jhm Gott befohlen/stets vnd mit ernst annimpt / Syrach. 3. Es wird ferner angezeigt:

2. Chron. 22. 23. & 24.
Jerem. 48.
Syr. 3.

II. Quando, wenn er gestorben sey. Da er hundert vnd dreissig Jahr alt war/saget vnser Text. Die Furcht des HERRN vermehrt die Tage/steht Prov. 10. Ja durch die Furcht des HErren werden deiner Tage viel werden/vnd wird der Jahr deines Lebens mehr werden/ Prov. 19. Wann dann der Priester Jojada der waren Gottesfurcht oblag/so erfüllete Gott auch an jhm seine verheissungen/vnd ließ jhn lange Leben auff Erden / Exod. 20. Denn also lautet vnser Text: Vnd er ward hundert vnd dreissig Jahr alt / da er starb. NB. GOtt der HErr nimpt den Jojada nicht hinweg in der Helffte seiner Tage/ Psalm. 102. Er machets nicht mit jhm aus den Tag fürm Abend/vnd reist sein Leben ab wie ein Weberfaden / ehe das Gewebe fertig ist/Esa. 38. Sondern daß er seiner Kirchen lange dienen möge so settiget jhn auch Gott mit langem Leben / Psalm. 91. Ja er lest jhn erst im Alter zu Grab kommen/vnd wie eine Garbe eingeführet werden zu seiner Zeit/ Job. 5. Es wird endlich darzu gesetzt:

II. Quando? Cum esset centum triginta annorum.
Prov. 10.
Prov. 19.
Exod. 20.
Insignis hic lucet Dei gratia.
Psalm. 102.
Esa. 38.
Psal. 91.
Job. 5.

III. Quomodo, Wie er verstorben sey. Alt vnd Lebens satt. Das ist eine gewöhnliche Art vnd Rede der heiligen Schrifft/die sie öffters vom Todt der Heiligen gebrauchet/ wie denn solches Alter vnd Lebens Sattsamkeit auch gesagt wird von Abraham/Gen. 25 von Job/Job. 42. von David/1. Par. 23. Es war ja der Priester Jojada nicht auff Rosen bißher gegangen/ sondern hatte bey seinem Leben

III. Quomodo? Senex & plenus dierum.
Gen. 25.
Job. 42.
1. Par. 23.

vnd Ampt auch seins theils erfahren müssen/ wie der Gerechte viel leide/ Psalm. 34. Ja wie seine Plage alle Morgen da sey / Psalm. 73. Denn daß wir seines Ampt- vnd Privat-Elendes nicht gedencken / so muste er ja wol gemeine Landjämmer erfahren. Bald muste er mit Schmertzen erfahren/ wie sein Schweerwater Joram des Abgöttischen Königes Ahabs Tochter nahm/ vnd alle seine Brüder mit der schärffe deß Schwerdts vmbbrachte/ damit er allein HErr im Lande verbliebe: Bald muste er mit Schmertzen sehen/ wie auch sein Schwager Ahasia in den Wegen des Hauses Ahabs wandelte/ vnd jhn seine eigene Mutter darzu hielte / daß er Gottloß ward / vnd thete was dem HERREN vbel gefiel. Bald muste er mit Jammer gewar werden / wie nach Vntergang seines Schwagers Ahasiæ / die Athalia so grimmig handelte/ vnd allen Königlichen Samen vom Hause Juda vmbzubringen gedachte. Bey diesen Landtjammer ist nun kein wunder/ daß der Priester Jojada alt vnd Lebens satt/ vnd des Sterbens begierig worden. Er hatte bißher in des HErren Weinberge des Tages Last vnd Hitze getragen / drumb so wündschet er/ daß jhme Gott Feyerabendt vnd seinen Groschen gebe / Matth. 20. Er hatte in seinen Schrancken getrost gelauffen/ drumb verhoffete er / er würde nun bald das vnvergengliche Kleinodt erlangen / 1. Cor. 9. Er hatte recht vnd redlich gekempffet/ drumb begehrt er nun / daß er auch gekrönet würde / 2. Tim. 2. Denn das ist die rechte gute Farbe der alten frommen Leute/ daß sie nicht mehr diese Welt lieb haben / 1. Joh. 2. Sie sind nicht irrdisch gesinnet / Phil. 3. Sondern sie sind alt vnd Lebens satt / sie trachten nach dem das droben ist/ Coloss. 3. Ja sie begehren auffgelöset zu werden/ vnd bey Christo zu seyn/ Phil. 1. vnd das ist das erste.

Psal. 34.
Psa. 73.

Notetur crux Jojadæ, quæ ipsum plenum dierum reddidit.

Matth. 20.

1. Cor. 9.

2. Tim. 2.

1. Joh. 2.
Phil. 3.

Coloss. 3.
Phil. 1.

Zum andern wollen wir fortfahren vnd bedencken / wie sich nach Jojadæ Tode die lebendigen vnnd vberbliebenen Zuhörer verhalten. Von seiner Kirchen hier auff Erden lehrete dort Christus / wie sie einem Acker gleich sey / da der Same Göttliches Worts nicht allzeit auff ein gut vnnd fruchtbar / sondern öffters auff ein böß vnnd vnfruchtbar Land falle / Luc. 8. Vnd Paulus bezeuget / daß in dem grossen Kirchenhause Gottes nicht lauter güldene vnd silberne Gefässe zu Ehren / sondern auch viel hültzerne vnd jrrdene Gefässe zu vnehren sind / 2. Tim. 2. Nun eben diese Vngleichheit der Menschlichen Hertzen vnd Gemüther in Gottes Kirche hat sich auch nach Jojadæ Tode ereignet. Denn also stehet im Text: Vnd sie begruben jhn in der Statt David / &c. Zweyerley affecten vermeldet der heilige Geist / so auff Jojadæ Todt erfolget. Denn da hat sich bey seinen Zuhörern vnd Pfarrkindern funden:

MEMERUM secundum ostendit obitus Jojadæ profectum.

Luc. 8.

2. Tim. 2.

Profectus vel affectus iste duplex est.

I. Affectus gratitudinis, Ein ehrlich vnd danckbar Gemüt / in dem sie Jojada in die Stadt David vnter der Könige Gräber begraben. Das ist nun ein Merckzeichen jhrer Danckbarkeit / wormit sie Jojadæ Wolthat vnd Barmhertzigkeit vergelten wollen. Denn da er verstirbt / wird sein Leichnam nicht den Vogeln vnter dem Himmel / noch den Thieren im Lande zufressen gegeben / wie die Heyden theten / Psalm. 79. Er bleibet nicht liegen wie der Mist auff dem Felde / vnd wie die Garben hinder den Schnittern / die niemand samblet / Wie Jeremias den Jsraeliten drewet / cap. 9. Er wird nicht wie ein Esel begraben / zerschleifft / vnnd fürs Thor hinauß geworffen / wie GOtt dem Könige Jojakim weissagen lesset / Jeremiæ am 22. Sondern er wird Ehrlich in der Statt David vnter der Könige Gräber beygesetzet / welches eine sehr hohe vnd grosse Ehre war / die

I. Gratitudinis, qua sepelitur in civitate David cum Regibus. Magnus certè Honor hic est.

Psalm. 79.

Jerem. 9.

Jerem. 22.

auch

auch Gott den Königen selbst / die zu Josadæ zeiten gelebt/ nicht allen vergönnete / wie außdrücklich von Joram/ Vsia/ Joas geschrieben wird / daß sie in der Könige Gräber nicht haben begraben werden können/ 2. Chron. 21. 24. 26. Denn beweise auch deine Wolthat an den Todten / must's auch von Josada heissen/ Syr. 7. Es hat sich aber ferner bey Josadæ Zuhörern funden:

2. Chron. 21. 24. & 26.

Syr. 7.

II. Affectus ingratitudinis, Ein vnehrlich vnd vndanckbar Gemüt/ welches sie beweisen/ in dem bald nach Josadæ Tode / König vnd Vnterthanen / Herr vnd Knecht/ groß vnd klein/ der Barmhertzigkeit vergessen/ die er an jhnen gethan hatte. So lang Josada lebete / so durfft sich der Teuffel an jhm nicht reiben / er kundte im Lande nichts böses stifften/ sondern muste den waren Gottesdienst vnverhindert treiben lassen: Denn er war der außerwehlte Gottes/ der allzeit vorm Riß stunde / Ps. 106. So bald aber Josadæ nun die Augen zugehen/ so kömpt der vnsaubere Geist wieder / nimpt sein alt Hauß ein/ vnd machets in Jsrael siebenmal ärger/ als es zuvor gewesen war / Luc. 11. Denn also stehet im Text: Nach dem Todte Josada kamen die Obersten/ &c. Das ist nun die grosse/ die schwere/ die gedripelte Sünde / die bald nach Josadæ Tode begangen wird. Vnrecht vnd sündlich wars ja/ daß die Obersten den König/ zur Abgötterey zuverführen / anbeteten: Wenns redliche Leute vnd Räthe gewest weren/ hetten sie den König mehr ab / als zur Abgötterey anhalten sollen. Denn wol dem/ der nicht bösen Rath gibt/ vnd davon nicht ein böß Gewissen hat / Syr. 13. Aber nein/ sie sind Heuchler/ drumb wie sie bey Josadæ Leben hinderm Berge gehalten/ Also/ so bald der reine Priester weg ist/ so bald beten sie den König an / das ist / Liebkosen / Heucheln vnd Schmarutzen jhm / daß er von Gottes Gesetz abstehen

II. Ingratitudinis, quæ meritorum Josadæ citò obliviscitur.

Psal. 106.

Luc. 11. Tetrum hoc & nefandum est peccatum si videas

α. Consiliarium hypocritice seducentem.

Syr. 13.

solle.

solle. Denn das ist der Gottlosen art / Ihr Mund ist glätter denn Butter/ vnd haben doch Böses im Sinn / Ihre Wort sind gelinder denn Oele / vnd sind doch blosse Schwerdter/ Psalm. 55. Vnrecht vnd sündlich ists ferner/daß der König der Obersten Heucheley gehorchet vnd billiget. Wenn Joas fest vnd steiff/wies jhm Jojada gelehrt/an Gottes Gesetz hett halten wollen/hette er die Obersten / die jhn zur Abgötterey verleiteten/hassen / Ja mit starckem Eyfer vom Hoff vnd aus dem Lande jagen sollen: Denn ein verkehrt Hertz muß von mir weichen / vnd den bösen leide ich nicht/ Ps. 101. Aber nein/ Joas lest sich leicht verführen/vnd wies seine Schmaruțer vnd Anbeter haben wollen/so muß es geschehen. Denn also wird man mit den Verkehrten verkehrt/Psalm. 18. Vnrecht vnd sündlich war es endlich / daß Joas vnd die Obersten nicht gedacht an die Barmhertzigkeit die Jojada an jhnen gethan hatte. Denn also gehets offt mit wolverdienten Leuten: Dormit veteris gratia facti, Aus den Augen / aus dem Sinn/nimmer Rath / nimmer That: nimmer Gesell / nimmer Gefell: Vnd der wolverdiente Jojada muß bald nach seinem Tode aus seiner Grufft herfür ruffen: Mein ist vergessen wie eines Todten/vnd ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß / Psalm. 31. Vnd diß ist also die Außführung des Textes.

Psal. 55. B. Regem maliciosè obtemperantem.

Psal. 101.

Psal. 18. 7. Utrosq; Regem & subditos Jojadæ citò oblivisc entes.

Psal. 31. Usus Textus specialis. Et quidem 1. Doctrinalis De communi hominum sorte. Moriendum omnibus, etiam verbi Ministris.

Worzu soll vns aber dieser insonderheit dienen? Wir haben hier:

I. Eine Lehre/De communi hominum sorte, von dem allgemeinen Glück aller Menschen vnd Heiligen Gottes / so dieses ist/daß sie endlich sterben müssen. Es were Jojada/ vmb seiner trewen Dienste/vnd guten Wandels willen / wol werth gewesen/daß jhn Gott lebendig von hinnen genom-

Gen. 5. 2. Reg. 2.

men/wie Enoch geschehen/Gen. 5. daß er jhn mit fewrigen Roß vnd Wagen gen Himmel begleitet/Wie Eliæ wiederfahren/2. Reg. 2. daß er jhn in einem Augenblick verwandelt/ vnd das vnverwesliche hette anziehen lassen/wie den gläubigen am Jüngsten Tage geschehen soll/1. Cor. 15. Aber der keines geschicht dem frommen Jojadæ, sondern er muß auch an Todes Meyen vnd Reyen/vnd sich von jhm würgen lassen. Denn es ist doch der alte Bund/Mensch du must sterben/Syr. 14. Es ist dem Menschen gesetzt/einmal zusterben/ Hebr. 9. vnd der Todt ist zu allen Menschen hindurch gedrungen/darumb daß sie alle gesündiget haben/Rom. 5. Drumb dürffen wir vns auch noch heutiges Tages nicht wundern/ wenn der Todt sich bißweilen an die Priester macht/vnd diejenigen/so von Jojadæ Orden seyn/erwürget. Denn machet euch auff/jhr müst darvon/jhr solt hier nicht bleiben/heist es hier/Mich 2. vnd im Tode gehets doch einem wie dem andern/dem Gerechten wie dem Gottlosen/dem Guten vnd Reinen wie dem Vnreinen/dem der da opffert/wie dem/ der da nicht opffert/Eccles. 9. Wir haben hier ferner:

1. Cor. 15.

Syr. 14. Hebr. 9.

Rom. 5.

Mich. 2.

Eccles. 9.

II. Consolatorius In Ministrorum verbi cruce & Morte Gen. 15. Hi enim Exemplo Jojadæ impetrabunt suâ fidelitate à Deo ea Adversus hostes victoriam.

II. Einen Trost/In Ministrorum verbi cruce & morte, Wenn Prediger bey jhren trewen Dienst vnd Aemptern leiden vnd sterben müssen. Fürchte dich nicht/ich bin dein Schild/vnd sehr grosser Lohn/saget Gott der HErr zu Abraham/Gen. 15. Also ist gewiß/daß noch heutiges Tages Gott aller seiner Prediger Schild vnd sehr grosser Lohn seyn wolle/welches vns in Jojadæ Exempel fürgebildet wird. Jojada da er Gott getrew ist/gibt jhme Gott Gnade/daß er sein Ampt fruchtbarlich verwaltet/vnd so lange Jojada lebet/ darff sich kein König/kein Rath/kein Volck etwas vnterstehen/wormit der reine Gottesdienst verfälschet würde: Also

wil

wil Gott noch heutiges Tages alle fromme Josadæ Brüder segnen / vnd jhrem Wort bey Freunden vnd Feinden Donnerkrafft geben / Psalm. 68. Denn die Lehrer werden doch mit vielen Segen geschmücket / vnd erhalten einen Sieg nach dem andern / daß man sehen muß / der rechte Gott sey zu Zion / Psalm. 84. Josada erhelt bey seinem Ampt ein ehrlich vnd ewig Lob / daß er Barmhertzigkeit an Israel / an Gott / vnd seinem Hause gethan habe: Also wil auch Gott fromme Prediger mit ehrlichem Namen vnd Gedächtniß begnaden. Denn

Semper honos, nomenq; tuum, laudesq; manebunt.

Vnd wo das Evangelium geprediget wird in der gantzen Welt / wird man auch sagen / was Prediger guts gethan / Matth. 26. Josadæ bescheret Gott ein ehrlich Begräbnüß / vnd leßt jhn in der Könige Gräber beysetzen: Also wil er auch Josadæ Brüdern Räumlein vnd Oertlein für jhre Leibe verschaffen / vnd ob sie gleich nit alle in der Könige Gräber kommen / doch sie am jüngsten Tage erhöhen / vnd setzen neben die Fürsten / Ja neben die Fürsten seines Volcks / Psalm. 113. So frewet euch nun dieses Göttlichen Schilds vnd Lohns / jhr Herren Fratres vnd Josadæ Brüder / frewet euch dessen in ewrem Creutz vnd Todesnöthen / vnd achtet darfür / daß dieser Zeit Leyden nicht werth sey der Herrligkeit / die an euch soll offenbart werden / Rom. 8. Wir haben endlichen auch hier:

III. Eine Vermahnung / De Ministrorum & Auditorum Lege, Wie sich Lehrer vnd Zuhörer wol vnd rühmlich verhalten sollen. Josada hat ein Ehrlich Lob / daß er an Gott / an seinem Hause / vnd an Israel Barmhertzigkeit gethan habe. Diesem Tugendlobe / jhr Herren Josadæ Brü-

Psal. 68.

Psal. 84.

B.
Apud bonos bonam famam & gloriam.

Matth. 26.

Y.
In morte quietem & aternam lætitiam.

Psal. 113.

Rom. 8.

III.
Exhortatorius, de Ministrorum & Auditorum Lege.
Ministri enim verbi sint Jojadæ fratres & faciant bonum

1. *Cum Israel. Actor. 20.*

2. *Cum Domo Dei. Eph. 2.*

3. *Cum Deo ipso. Coloss. 3.*

Auditores contra cavent, ne Ministrorum verbi fidelium facile obliviscantur. 1. Tim. 5.

Syr. 12.

Sap. 16.

der/ sollen wir noch heutiges Tages nachstreben/ daß wir es mit in vnser Grub vnd Grab nehmen mögen. Derhalben wolauff/ jhr Herren Fratres, vnd thut wol an Jsrael/ vnd habt acht auff die gemeine/ vber welche euch der heilige Geist zu Bischoffen gesetzt hat/ Actor. 20. Thut wol an Gottes Hause/ vnd erbawet drinnen seine gemeine/ auff den grund der Propheten vnd Apostel/ da Jesus Christus der Eckstein ist/ Ephes. 2. Thut wol an Gott selbst/ vnd alles was jhr thut mit Worten oder mit Wercken/ das thut alles zur Ehre Gottes/ Coloss. 3. Den Pfarrkindern Jojadæ stehets rühmlich an/ daß sie den Leichnam Jojadæ in der Könige Gräber beysetzen: Schändlich aber wars an jhnen/ daß sie bald nach seinem Tode seiner Trew vergassen. Das last euch nun/ jhr Zuhörer/ zur Erinnerung vnd Warnung gesagt seyn. Bescheret euch Gott einen frommen Jojadam/ so erkennet Göttliche Barmhertzigkeit/ vnd haltet den Elteſten/ der wol fürstehet/ zwifacher Ehren werth/ 1. Tim. 5. Die aber der frommen Jojadæ vnd der Priester Wolthat vergessen/ ja sie noch darzu verfolgen vnd verhassen/ die werden gewiß Gottes Rache vnd Straffe nicht entgehen. Denn den bösen Buben/ die nicht für die Wolthat dancken/ denen wirds doch nicht wolgehen/ Syr. 12. Ja des vndanckbarn Hoffnung wird wie ein reiff im Winter zugehen/ vnd wie ein vnnütz Wasser zerfliessen/ Sap. 16. Gnug auch von den Specialnutzen.

ACCOM.

ACCOMMODATIO AD DEFUNCTUM.

Wir wenden vns nun hierauff zu vnserm Herren Superattendentem, der vns in seinem Todesfall von Jojadæ Tode zureden veranlasset/ vñ dessen Lebenslauff wir altem Christlichen Brauch nach kürtzlich summiren vnd postilliren wollen. Es ist aber dieser/ vns noch für Augen vnd Hertzen stehender/ Herr Superattendens, der Weyland Ehrwürdige / Achtbare vnd Wolgelahrte Herr M. Martinus Hammer / von Christlichen Eltern Anno 1560. zu Tzschernitz geboren/ vnd zwar den 9. Novembris/ gleich den Tag zuvor/ da vor 83. Jahren D. Martini Luther zu Eißleben/ der letzte Elias vnseres Teutsch- vnd Vaterlandes von seinem Vater Johann Luthern/ vñ Mutter Margarethen war gebohren worden / Darumb er denn auch / weils der Calender mitbrachte / in seiner Tauffe Martinus ist genennet worden. Sein Herr Vater ist gewesen der Weyland Würdige vnd Wolgelahrte Lucas Hammer Pfarrherr zu Tzschernitz: Seine Mutter aber F. Anna/ Herren Gregorij Kymæi Pfarrherrs zu Seehausen/ bey Jüterbock/ Tochter/ welche beyde selig verstorben sind. Von diesen Christlichen Eltern ist nun vnser Herr Ephorus, als er zum Verstand vnd Jahren kommen/ mit fleissiger disciplin biß ins 9. Jahr seines Alters erzogen worden/ in welchen er denn gen Delitzsch in die Stadtschule verschicket worden/ daß er da die principia pietatis, linguarum & artium vollend begreiffen möchte/ wie ers denn auch biß ins sechste Jahr gehorsamlich vnd fleiß-

In commendatione defuncti notetur

Vitæ transactæ

1.

Summa

Quæ ostendit

a.

Patriam.

b.

Parentes.

γ.

Educationem.

Domesticam

Scholasticam

sig verrichtete. Nach diesem wurde er von seinen Eltern gen Hall in Sachsen/da es dazumal eine wolbestalte Schule hatte/geführet/vnd hat sich auch daselbst biß ins 5. Jahr mit mercklicher Erbawung seiner Studien zum Choro Musico bestellen/vnd vom freyen Tisch reicher vnd vermögener Leuten vnterhalten lassen/biß er ferner von Hall/mit Erlangung seiner ehrlichen Zeugnüß seiner Præceptorum, gen Braunschweig/da es ein Gymnasium illustre hatte/fortgeruckt/daß er denn für ein mercklich Stück seiner jrrdischen Glückseligkeit gehalten/daß er daselbst/neben vielen andern gelehrten Leuten/Insonderheit den fürnehmen vnd weitberümbten Theologum D. Chemnitium hören/vnd biß ins dritte Jahr viel von jhm hat lernen können/wessen er sich in seinen Ministeriis vnd Kirchenämptern brauchen möchte. Vnd als er nun die 12. Jahr in den Particularschulen guten grund geleget/ist er endlich auff die Universitet Wittenberg gezogen/vnd daselbst mit einem Churfürstlichen stipendio drey Jahr lang alimentiret vnd mildreich versehen worden/hat es auch nicht vnfruchtbarlich genossen/sondern sich drinnen fleissig in studiis Philosophicis vnd Theologicis exerciret, also daß er drauff Anno 84. im 24. Jahr seines Alters zum Diaconat gen Brena ordentlich beruffen vnd bestellet wurde. In solchen seinem Diaconat hat er gleichwol von seinen studiis nichts remittiret, daß er vielmehr/vier Jahr hernach zu Wittenberg/den gradum Magisterij mit Ruhm vnd Ehren erlanget/vnd in der Candidatorum Ordnung die andere Stelle betreten/da die oberste Stelle Herr Vitus Wolffrum/D. noch lebender trewer Superattendens zu Zwickaw gehabt hatte/mit dem er auch deßwegen biß auff sein Ende gute correspondentz vnnd Freundschafft gehalten. Nach erlangtem Magisterio, hat jhn Gott auch in Ehren vnd

Academicam

§.

Promotionem ad Diaconatum

Magisterium

Aemptern erhöhen wollen/ Denn da er das Diaconat zu Bre-
na biß ins 8. Jahr verwaltet/ vnd jhme Pfarr vnd Zuhörer/
dessen Orts zuverbleiben/ die Besoldung mit einer reichen
Zulage verbessern wollen/ sind jhme doch in kurtzer Zeit drey
vocationes zum Predigampt zukommen/ Derer eine durch bö-
se Leute verhindert: Die ander er selbst/ auß bedencklichen Ur-
sachen/ außgeschlagen: Die dritte aber willig angenommen/
vnnd sich Anno 92. von Herren Georg von Schönfeld
im zwey vnd dreissigsten Jahr seines Alters zum Pastore gen
Lobenitz vnd Döbern bestellen lassen/ darinnen er abermals sich
biß ins 8. Jahr so trewlich verhalten/ daß er auch von Chur-
fürstlicher Durchlauchtigkeit zum Adjuncto der Superin-
tendentz Delitsch vnd Visitatore etlicher Kirchen/ ist erkläret
worden. Als aber hierauff ferner sein Herr Collator der von
Schönfeld verstorben/ vnd jhme von Ehrlichen vom Adel
anderweit Kirchendienst angetragen worden/ hat er sich von
Lobenitz gen Schenckenberg zum Pfarrer brauchen lassen/
vnd sich doch auch daselbst nicht länger denn zwey Jahr auff-
enthalten können. Denn da ist jhme vber sein verhoffen vnd
Gedancken/ Anno 1602. im zwey vnd viertzigsten Jahr sei-
nes alters/ auff Befehl des Weiland Wolgebornen
vnnd Hochedlen Herren Augusti, Herren von
Schönburg/ Herren zu Glauchaw vnd Walden-
burg/ von Herren Caspar von Miltitz/ damals
Statthäuptmans/ vñ einem Ehrenvesten Raht allhier/
die Vocation zur Superintendentz Glauchaw eingehändi
get worden/ der er auch/ wiewol mit grossem Vnwillen sei-
ner Zuhörer/ die es jhme vor vbel hielten/ daß er so bald/ bey
so vornehmen einkommen/ von jhnen ziehen wolte/ gehor-
samlich/ nur daß er (wie seine selbst eigene Wort hiervon

lauten)

Pastoratum Tripheem.

Lobenicensem

Schenckenbergensem

Glauchavienem.

lauten) nicht dem Bauche/sondern Gott dienen möchte / gefolget/vnd sich hierauff von Herren Balthasar Reinheckeln/ Pfarrherrn auffm Hohenstein zum Superattendentem dieses Orts investiren lassen/auch diese Superintendentenstell biß ins 24. Jahr mit Ruhm vnd Ehren betreten/ vñ darinnen seinen Geist auffgeben hat. Weil aber auch ein Bischoff eines Weibes Mann seyn sol/als hat vnser Herr Ephorus bey seinen Kirchendiensten sein Gemüt auff den Ehe-Orden geworffen/vnd denselben nach Gottes providentz geduppelt führen müssen. Denn einmal hat er sich in Ehestand begeben mit Jungfer Anna/ Vrban Kochs / Bürgers vnd Wagenmeisters in Wittenberg/ Tochter/ die jhme Anno 85. in seinem Diaconat zu Brena/bald nach dem heiligen drey Königfest/zugeführet worden. Mit diesem seinem ersten Eheweibe hat er wol vnd friedlich gelebet siebenzehend halb Jahr/ vnd mit jhr 8. Kinder gezeuget / 4. Söhne vnd 4. Töchter/ von denen drey / als 2. Söhne Elias vnd Martinus/vnd eine Tochter Esther/verstorben / die anderen 5. aber noch am Leben sind/als Herr Christianus/Pfarrherr zum Fuchshayn/ Martinus ein Berlenhefftet vnd Seidenstücker / F. Salomone/ Herren Johan Kretzschmars Pfarrherrs zum Greßlaß/ F. Rebecca / Herren Andreæ Meyers Pfarrherrs zu S. Ilgen/vnd F. Anna Sabina/Herren Simon Schultzens/ Schulmeisters im Hohenstein/Eheweiber/die Gott alle allerseits lange zeit stercken / segnen vnd erhalten wolle. Nach dem aber dem Herren Superattendenten diese seine erste Ehegenossin zu Schenckenberg verstorben / vnd jhm eine schwere Haußhaltung / vnd fünff noch vnerzogene Kinderlein hinder sich verlassen / hat er sich anderweit in Ehestand begeben / mit der damals tugendsamen Jungfer Catharinen/ des Ehrnvesten/Achtbarn vnd Wolweisen Herren David

Holtz-

8. *Conjugium, illud ter duplex*

1. *Wittebergense.*

2. *Delitianum*

Holtzmüllers / wolverordneten StattRichters vnd Ober-Kämmerers zu Delitsch eheleiblichen Tochter / daselbst auch mit jhr / wiewol nicht ohne Betrübniß / weil gleich in diesem Ehrenwerck sein Schwervater selig verstorben / Wirtschafft gehalten. In diesem andern wol vnd friedlich geführten Ehestande hat jhn Gott wiederumb mit zehen Kinderlein begnadet / als sechs Söhnen vnd vier Töchtern / von denen jhrer drey / als Lucas neben den Zwillingen Magdalena vnd Elias verstorben / die andern sieben aber / als vier Söhne / Herr Augustus, der den gradum Magisterij erlanget / Herr David / der ein Juris Studiosus ist / vnd Georgius / Godefridus. Item / drey Töchter / Catharina Maria / Anna vnd Rosina / noch am Leben sind / so lang als Gott wil / welcher sich auch dieser Waisen erbarmen / vnd mittel vnd wege zu jhrer völligen Aufferziehung verschaffen wolle. Sehet / Geliebte / das ist die Historische Relation des Lebenslauffs / den vnser Herr Ephorus auff dieser Welt geführet / vnd sich insonderheit darinnen in die 42. Jahr als ein vnverdrossener Ruderknecht des Schiffleins Christi erweiset hat. Vnd ob wir zwar nun keinen Engel / noch vollkommenen Heiligen aus jhn machen / sondern vnter die armen Menschen vnd Sünder zehlen / der seine Gebrechen gehabt / vnd mit den Heiligen täglich vmb Vergebung bitten müssen / Psalm 32. Jedoch können wir nicht vorüber / daß wir auch nicht diesem vnseren Herren Ephoro seine gehörigen Laudes lesen / vnd zu seinem Gedächtniß nachsagen. Denn wenn wir den bißher summirten Lebenslauff nur ein wenig ansehen vnd postilliren wollen / befinden wir / daß er seinem Christenthumb / Ampt vnd Privatwandel jederzeit wol fürgestanden / auch darinnen von Gott reichlichen gesegnet / vnd neben dem Segen auch mit der Creutzruthen sey heimgesucht worden / welches er doch

II. Postilla

Psalm. 32.

In qua videamus

1. Defuncti laudem & commendationem, quam obtinet

a: *Ob suam in Deum pietatem.*

alles mit Gedult ertragen. In seinem Christenthumb hat sich ja der Herr Ephorus jederzeit beflissen / daß er den Bund des guten Gewissens / in der Tauffe mit Christo geschlossen / vnverbrüchlich halten möge / darumb er auch dessen Wort fleissig gehöret: Dessen Sacramenta zu rechter Zeit andächtig gebrauchet: dessen Namen instendig angeruffen hat / Ja er hatte Christum so lieb in seinem Hertzen / daß er allenthalben das præ bey jhm haben muste / wie er denn zum Zeugniß der Liebe Christi in allen seinen Büchern fast die Wort fornen an geschrieben: Nil desperandum Christo duce, & auspice Christo, hiermit zuerweisen / daß er alles vermöge durch den / der jhn mächtig mache / Christum / Philip. 4 In seinem Ampt hat er sich auch vielfeltig als einen trewen Ruderknecht des Schiffleins Christi beflissen. Vnd solche seine Amptstrew hat er bezeuget: Mit lernen / in dem er von Jugend auff Lust vnd Liebe zu Gott vnd seinem Wort gehabt / in der Schrifft vnd andern reinen Büchern der wahren vnverfelschten Religion fleissig vnd vnverdrossen bey Tag vnd Nacht studieret / vnd zwar nicht allein in seiner Jugend / sondern auch im schwachen vnd vnvermögenen Alter / da er sich / nur daß er die Geheimniß des Reichs Gottes wissen möchte / Luc. 8. deß Lernens nicht geschemet / wenn er gleich mit Socrate einen Fuß im Grabe hatte. Er hat seine Amptstrew sehen lassen / mit Lehren / In dem er ja das reine Wort Gottes vnverfälscht mit Fleiß vnd Lust in Sontäglichen / vñ Wochenpredigten seinen Schäflein fürgetragen / vnd neben andern Biblischen Texten insonderheit an Sontagen die Evangelia / vnd in der Wochen das erste Buch Mosis erkläret vnd außgeführet / das andere auch zuerklären angefangen hat / mit so grossem Fleisse vnnd Lust / sag ich / daß es jhme gar verdrießlich war / wenn er eine von seinen Ordi-

Phil. 4.

b: *Ob suam in officio Fidelitatem, quam monstravit Discendo.*

Luc. 8. Docendo.

narien-

narienpredigten verseumen solte / Wie er denn sonderlich jetzt im letzten Lager sehr kläglich gethan / wenn er sein Ampt durch andere bestellen muste / vnd nicht mehr selbst seine Lippen auffthun / vnd seinen Mund des HERRN Ruhm verkündigen lassen solte / Psalm 51. Er hat seine Trew erzeiget mit Schreiben / in dem er nicht allein Jährlich seine Concepta vber die Evangelia renoviret vnd verbessert / sondern / daß Gottes Ehre vnd der Kirchen Heil befördert würde / hat er auch viel herrliche monumenta, (die hier zuerzehlen zu lang werden wolte /) durch den offenen Druck der werthen Christenheit communiciret vnd mitgetheilet / die mit grossem Nutz von Gelährten vnd Vngelährten gebraucht werden können / als Weissagung so dem Glauben ehnlich / Rom. 12. Es ist seine Trew kundt worden im straffen / denn da ist er ein rechter Martin Hammer gewesen / vnd wenn er mit bösen Buben vnd Sündenknechten zuthun gehabt / war er ja mächtig / als ein Geistlicher Martinus vnd Kriegsmann zustraffen die Widerspenstigen / 2. Tim. 2. Ja sein Wort war wie ein Hammer so die Felsen zerschmeist / Jer. 23. Es ist endlich seine Trew zuerkennen gewesen im rahten vnd helffen / Denn wie viel schwere Fälle er in Ehe- vnd andern Sachen / neben seinen Herren Adjunctis, vernünfftig entschieden? Wie viel Priester vnd Schuldiener er wieder jhre Feinde / zur Rettung jhrer Vnschuld vnd Gerechtigkeit / vertheidiget? Wie viel er von seinen frommen Zuhörern bey der gnädigen Herrschafft vertreten vnd verbeten? Das werden die zu rühmen wissen / die dieselbe seine Trew gespüret vnd befunden / daß er sich der heiligen Nothdurfft angenommen / Roman. am 12. Summa wir haben am Herren Ephoro einen rechten

Psalm. 51. Scribendo

Rom. 12. Arguendo.

2. Tim. 2. Jerem. 23.

Consulendo

Rom. 12.

Jojada gehabt/ der in seinem Ampt Barmhertzigkeit an Gott/an seinem Hause/vnd an dieser Gemeine gethan hat. In den Personal vnd Privattugenden hat er sich auch so erzeigt/daß wir jhme alles rühmliches nachsagen müssen. Gegen seine Oberherren vnd gnädige Herrschafft war er ja demütig/vnd thate zwar was sein Ampt vnd Pflicht mitbrachte/doch daß er auch darneben der Oberkeit reputation, in seinem vnd seiner Zuhörer Hertzen erhielte. Denn/ die so Gott fürchten/halten doch jhre Regenten in Ehren/Syrach: 10. In weltlicher Conversation war er ein frölicher Mann/ vnd kunte wol leiden/wenn man eine ehrliche Frewde stifftete/wenn nur nichts wieder Gott vnd Zucht gehandelt wurde. Denn ein frölich Hertz ist des Menschen Leben/vnd seine Frewde ist sein langes Leben/Prov. 16. Mit seinen Herren Collegis, so er in Kirchen vnd Schulen gehabt/hat er sich jederzeit friedlich vertragen/vnd so etwa ein Vnwillen vnd Mißverstandt einreissen wollen/bald auff Mittel vnd Wege gesonnen/wie aller Zorn bey Zeit beygeleget werden möge. Denn seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist/durch das Band des Friedes/ Ephes. 4. Armen vnd Nothleidenden war er jederzeit willfehrig vnd dienstwillig/ vnd halff jhnen nicht allein nach seinem Vermögen gerne/sondern er ermahnete auch seine Zuhörer trewlich/ wenn sie das Allmosen den Bedrengten samlen vnd einlegen solten. Denn lasset vns gutes thun an jederman/ sonderlich an Glaubensgenossen/ Gal. 6. In seinem Hause hielte er sich nüchtern vnd mässig/ gegen das Gesinde trew vnd barmhertzig/insonderheit gegen sein Weib vnd Kinder Lieb- vnd Huldreich/ vnd sorgte für sie Tag vnd Nacht/vnd sparete keine Mühe noch Vnkosten/ wie er sie wol aufferziehen/ zu Ehren befördern/vnd Frewde an jhnen erleben möchte. Denn niemand hat jemals sein ei-

gen

γ. *Ob suam in privata vita candorem & integritatem: Quam declaravit*

Superiorum Reverentia. Syr. 10.

Æqualium & Collegarum Concordia. Prov. 16.

Eph. 4.

Inferiorum & Domesticorũ charitate & misericordia

Gal. 6.

gen Fleisch gehasset / Eph. 5. Sehet das ist das Christliche wolverhalten des Mannes vnd Herren/den wir für vnsern Augen im Sarck stehen haben. Wann dann Gott versprochen/daß/die jhn ehren/er wieder ehren wolle/1. Sam. 2. als hat er auch diesen seinen Liebhaber / vnd trewen Schiff- vnd Ruderknecht vielfeltig geehret. Er hat jhn geehret mit Weißheit vnd Verstand/denn er nicht gemeine/sondern hohe Gaben des heiligen Geistes hatte / mit welchen er den Geheimniß des Reichs Gottes vernünfftig nachsinnen / sie ordentlich zertheilen / vnd mit sonderbarer lieblicher Beredsamkeit außsprechen kunte/vnd de corde ad cor reden /zum Geruch des Lebens zum Leben/2. Corinth. 2. Es hat jhn Gott geehret mit Krafft vnd Stärcke/vnd ob er zwar von Natur ein blöden vnd schwachen Cörper hatte/sonderlich jetzt im Alter/ so gab er jhme doch jmmer Krafft / daß er noch des HErren Werck/zu Hause vnd in der Kirchen / biß auff wenig Zeit/ verrichten kunte. Insonderheit do der selige Herr das grosse Werck/seiner Evangelischen Postill/(so recht vnd wol/vom Herren Superintendenten zu Bitterfeldt / Cygnea Cantio instituliret worden) in Druck zuverfertigen / vnterm Händen hatte / vnd Gott jmmer bey jhm anklopffete / so bat er Gott offt mit Thränen/er wolte jhn doch an diesem Werck nicht lassen zu schanden werden / sondern wolt sein letztes Stündlein so lang auffhalten/biß er das pium propositum zu Werck gerichtet hette: Gott erhöret sein Seufftzen er erhelt jhn beym Leben vnd Stärcke/biß das grosse Werck das Tagelicht gesehen/vnd mit vieler Menschen Verbesserung gelesen vnd geliebet wird / als ein Werck Gottes/der in den schwachen seine Krafft lest mächtig sein/2. Cor. 12. Es hat jhn Gott geehret mit Namen vnd gutem ehrlichen Gerüchte. Dann ers mit seinen monumentis, die er der posteritet hinterlas-

Ephes. 5.
2. Dei Lucem & benedictionem qua defunctum honoravit
1. Sam. 2.
α.
Sapientiæ & eloquij suavitate.

2. Cor. 2.
β.
Sensuum in corporis infirmitate integritate.

2. Cor. 12.
γ.
Bonæ famæ & existimationis celebritate.

Psalm. 112.
δ.
Officij autoritate.

terlassen/ so weit gebracht / daß seiner / wie aller Gerechten/ nimmermehr wird vergessen werden/ Psalm: 112. Es hat jhn Gott geehret / mit Gravitetischer Autoritet vnd Ansehen/ daß jederman / hohes vnd niedriges Standes Person / ein Auge auff jhn hatte / sich für jhm schewete / vnd jhn/ als einen Gesalbten vnd Augapffel des HErren / anzutasten nicht leicht vnterstehen durffte/ Psalm: 105. Es hat jhn GOtt auch geehret mit einem friedlichen vnd fruchtbaren Ehebette/ da er 18. Kinder Vater worden/ vnd 16. Einäncklein vnd Kindeskinder erlebet / vnd den Segen des HERRN reichlich empfunden / so er den Frommen verheissen/ daß sein Weib wie ein fruchtbar Weinstock vmbs Hauß/ vnd Kinder wie Oelzweige vmb seinen Tischher seyn solten/ Psalm: 128. Diß sind ja alles schöne vnd herrliche Begnadungen / die Gott vnserem Herren Superintendenten erzeiget/ vnd doch darbey des Creutzes nicht geübriget hat seyn lassen. Denn weil du Gott lieb warest / so must so seyn / ohne Anfechtung mustestu nicht bleiben / auff daß du bewehret würdest / sagt der Engel Raphael / Tob. 12. Diß Englische Wort ist auch an vnsern Herren Superattendenten war worden. Wir wollen jetzt nicht gedencken / wie jhn der Satan in seinen Amptsbestallungen angefallen / vnd jhn bald durch die Calvinisten re exorcisticâ im Glauben irr zu machen: bald durch Meuchelmörder an Leibs- vnd Lebensgütern zuverletzen: bald durch Diffamanten vnd Calumnianten vmb Ehre vnd guten Namen zubringen sich vnterstanden habe. Wir wollen verschweigen sein Privatcreutz mit was grossen Schmertzen er seine Ehegenossin vnd Kinderlein zur Ruhe vnd Grabe geschickt habe. Gedenckt vnd bedenckt nur / was jhme GOtt für schwer Creutz vnd Leiden an seinem eigenen Leibe zugefügt habe. Paulus schreibet dort von sich / jhm sey

Psalm. 105.
ε.
Conjugij fertilitate.

Psalm. 128.

ζ.
Defuncti crucem & afflictionem, Quam Tob. 12.

α.
Deus variè immisit

ein

ein Pfal ins Fleisch gegeben / daß er sich der hohen Offenbahrung nicht vberhübe / 2. Cor. 12. Diesen Pfal ins Fleisch hat auch gewißlich vnser Herr Superattendens gefühlet / indem er nun eine geraume Zeit / sonderlich in letzten Jahren seines Alters / groß reissen des Leibes empfunden / Tag vnd Nacht wenig Ruhe gehabt / vnd sich daher aller convivien entschlagen / vnd ein recht betrübt Schmertzenleben führen müssen. Vnd ob er zwar in solcher Beschwerung mügliche medicamenta gebrauchet / wordurch er sein Leben / seiner Kirchen / Weib vnd Kindern zum besten fristen möchte: Jedoch so hat er die Gedult sein bestes medicament vnd confortativ sein lassen / vnd sich bey seinen Schmertzen / der Schmertzen vnd Leidens Jesu Christi getröstet / vnd zu dessen behuff jhm den Myrrhenbaum / darinnen er mit heiligen Andachten die Passion Christi erkläret / vnd in offenen Druck geben / nahe an sein Siegbettlein annaglen lassen / damit er ja sich dessen erinnerte. An näherer Mitwoch / da er sehr schwach war / ließ er sich / die vmbstehenden Weib vnd Kinder zu trösten / also vernehmen: Ach heute bin ich kranck / ich werde auch noch wol kräncker werden / aber morgen wirds vorüber seyn / morgen werde ich gar gesund werden. Was jhm geahnet / vnd er jhm selbst propheceyet / das ist jhm auch geschehen / denn die Nacht / do sich der Schmertzen heuffete / vnd wie vermutlich / ein Paroxismus Apoplecticus darzu schlug / ließ man zwar auff sein begehren / seinen Herren Collegam Andream Neuman holen / daß er jn noch einsten tröste / vnd mit dem letzten Zehr-vñ Reisepfennig des Leibes vnd Blutes Jesu Christi außrüsten solte: Als er aber die fürgelegten Fragstücke der Confession mit Ja vnd Helff vns Gott beantwortet / vñ des Herren Jesu

2. Cor. 12.

Bi

Defunctus pie, fortiter & patienter sustinuit.

Abend-

γ.

Mors tandem placita feliciter finit.

Abendmal geschmecket / hat ers nicht mehr lang getrieben/ sondern bald zu seinem Valet geschritten/ hat die Welt gesegnet / ist ohne Ach vnd Weh / wie ein Liecht verschieden / an der Mitwoch des Nachts zwischen 11. vnd 12. Vhr / als er in seinem Alter das sechs vnd sechtzigste Jahr betreten vnd angefangen hatte. Gott führet seine Heiligen wunderlich/ Psalm 4. Drumb so hat er auch diesen seinen Heiligen so wunderlich geführet/ daß wir bey seinem seligen Ableiben viel nachsinnens haben müssen. Denn am Tage Pauli Bekehrung sinds gleich 24. Jahr / daß er von Herren Balthasar Reinheckeln Pfarrherrn zum Hohenstein seligen in sein Superattendenten Ampt vnd Joch ist investiret vnd eingespannet / jetzt füget es Gott wieder also/ daß er nach 24. Jahren/ eben an S. Pauli Bekehrungstage von seinem Superattendenten Ampt vnd Joch außgespannet wird / darmit/ wie er mit dem bekehrten S. Paulo eine gute Ritterschafft geübet / Glauben vnd gutes Gewissen behalten / Also jhme jetzt auch die Krone der Gerechtigkeit von seinem gerechten Richter Christo auffgesetzet werde / 2. Tim. 4. In seinen Wochenpredigten ist der Herr Superattendens kommen/ biß auff das Dancklied Mosis vnd der Jsraeliten / darinnen sie Gott / für die Außführung aus Egypten durchs rothe Meer/ preisen. Vber der Erklärung nun dieses Dancklieds hat jhn Gott auch seinen Exodum vnd Außgang aus dieser Welt nehmen lassen / Ja er hat auch seine Seele auß dem Tode gerissen / seine Augen von Thränen / vnd seinen Fuß vom gleiten/ vnd er wandelt jetzt fürm HERRN im Lande der Lebendigen/ Psalm: 116. Am Newen Jahre hat er zum letzten mal diese Cantzel betreten / vnd Euch / seinen Zuhörern/ wiewol in grosser Schwachheit / alles gutes gewünschet. Denn es war nunmehr bald die Zeit verhanden/

Corollaria Providentiæ divinæ defuncto in Morte exhibitæ.

Psalm. 4. 1.

2. *Tim. 4.* 2.

Psalm. 116. 3.

da Gott sein Jahr wolt enden / vnd jhm das Jubel- vnd Erlaß Jahr der Seligkeit geben / da er ein gut Jahr nach dem andern / ja einen Sabbath nach dem andern haben möchte / Esaiæ 66. Sontags vor acht Tagen / da daß Evangelium von dem Häuptman zu Capernaum war / so wuste er sich trefflich zu trösten mit des Häupemans Worten: **Ach HERR / sprich nur ein Wort / sprich nur ein Wort / so wird dein Knecht gesund.** Nun wol an / ehe noch ein ander Sontag ankam / so ließ Gott sein kräfftig *DICERE* erfolgen / er sprach sein Wort / vnd schenckete jhme im seligen Abschiede / beständige vnd jmmerwährende Gesundheit / daß Schmertzen vnd Seufftzen von jhm weg must / vnd er ewigen Fried vnd Frewd ergrieff / Esa. 35. Seinen Nahmen caballisiret er in seinem Leben mit diesen schönen *Symbolo*: Mea Magna Hæreditas Dominus, das solte *M. Martinus Hammer Delitianus* heissen. Diß sein *Symbolum* ist allermeist in seinem seligen Tode an jhm *effectuiret* vnd vollzogen worden. Denn wie er in seinem Leben Gott seinen Theil vnd seines Hertzens trost hielte / Psalm. 73. Also hat jhm Gott jetzt in seinem Tode das Loß auffs Liebliche fallen lassen / jhm ist ein schön Erbtheil worden / Psalm 16. Jetzt ist nun Gott der HERR sein groß Erbtheil worden: jetzt hat er jhn ererben lassen das Reich / das bereitet ist von Anfang der Welt / Matth. 25. Derwegen so gedencket an diesen Ewren Herren *Superattendenten*. Er ist ewer Jojada gewesen: Er hat dieses Kirchhauß nicht allein mit schönen Figuren von newen renoviret / sondern auch mit dem hochleuchtenden Bildniß seiner Christlichen Lehre vnd Lebens *condecoriret* vnd gezieret. Drumb so thut jhme nun alle Ehre: Gönnet jhme ge-

Esa. 66. 4.

Esa. 35. 3.

Psalm. 73.

Psalm. 16.

Matth. 25.

Conclusio concionis Cum Monito.

Cum promisso

ne das Räumlein in der Könige Gräber / er hats wol verdienet: Nehmet euch der hinterlassenen Wittwen vnd Waisen an: Tröstet / helffet / vnd befördert sie nach allem vermögen / denn er hats wol verschuldet. Werdet jhr das thun / so wird / am Tage der Wiederbringung aller Dinge / dieser Hirt zu euch seinen Schäfflein / vnd jhr zu jhm ewren Hirten treten / vnd mit jhm / nicht in diesem jrrdischen Kirchhause / sondern in dem Hause des Himmlischen Vaters / da viel Wohnungen jnnen sind / im Fried vnd Frewd schweben vnd leben jmmerdar.

Cum voto.

Zu welcher Frewde des ewigen Lebens vns allen verhelffen vnd einführen wolle / die heilige vnd hochgelobte Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / gerühmet / gepreiset vnd gebenedeyet / von nun an / biß zu ewigen Zeiten / Amen.

JOHANNES CRATO à Craftheim in Præfatione Librorum Scaligeri de subtilitate.

NOn reprehensiones metuas, cum in nullius potestate esse scias, ut imminentium iudiciorum expectationem exhauriat; & non quid multi, sed quid boni judicent spectandum esse intelligas.

Owenus ad Lectorem.

Qui legis ista, tuam reprehendo, si mea laudas
Omnia, stultitiam: si nihil, invidiam.

THRENODIÆ.

B. M. & P. M.

Reverendi, Clarissimi, & Doctissimi VIRI

Dn. M. Martini Hammeri, *Ephoriæ Glauchavien-*

sis in Baronatu Schönburgico Antistitis fidelissimi & de-

sideratissimi, XXV. Januarij Anno M. DC. XXVI.

placidè demortui

Consecratæ à mœstissimis, filiis, Consan-

guineis & Amicis.

DUm SCHÖNBURGIACI MULDI-
DES funera GLAUCHÆ
Flent tua; fide EPHORE &
PASTOR HAMERE BONE;
Ecce tuus VVAGNER, Tibi jun-
ctus carne sobrinus,
Omnes hos inter, mœstus & unus, adest,
Ac dolet, UXOREM privatam CONJUGE, PROLEM
PATRE ac Nauclero Remigeroq; ratem,
Subdit at extemplò; fiet ut solaminis instar;
Quod solo â nutu, hoc pendeat omne, DEI.
Num quis tam vecors, qui non videt, omne quod
ipse
Phœbus in orbe videt, Consilio esse DEI?

Fons vitæ, mortis barathrum, ſic copia rerum
Defectusq; ſimul, cuncta, regente DEO.
Deteriora piis cum vertat in optima, Jovah:
Qui demit ac reddit, deiicit ac relevat;
Ejus in arbitrio meritò mens mœſta quieſcat,
Seq; gravi, vitæ, ſpe, melioris alat.
Subiicit ac illud, Lethum cum cuncta pererret;
Nec juveni atque ſeni parcere Parca ſciat;
Se demum, mortale quod eſt, hîc ire relictum,
Atq; brevi, HAMMERUM tempore, fortè ſequi;
Lenit eo luctum, monimenq́ue ſibi addit & orat;
DET DEUS, HINC TANDEM CERERE,
FINE BONO.

ſ. deſider. ſuo Conſobrino

Zacharias VVagner Minoris

Lauba Paſtor.

FAlce venenatâ quæ demetis omnia, tantæ
Quid precer invidiæ mors violenta tuæ?
Parcere tu neſcis parcendis, omnibus infers
Infandas ſimili conditione manus;
Non tibi ſunt annī curæ, non ſtemmatis ortus
Clarus, te flectit nec pietas nec honor:
Nam ſi te virtus, puri & profeſſio verbi
Si te moviſſent candor & integritas
Prob dolor! HAMMERUM, dignum cui cederet annis
Neſtor, non caperet tàm levis urna meum.

Tartara

Tartara te capiant tua ſit tibi vita dolori,
In ſtygiis ævùm non moriaris aquis;
Sed nil mors meruit, mortem non culpa manebit,
Officium non vim, dùm necat, illa facit,
Mortis erat quondam, ſicuti jam, nulla poteſtas
In nos, ad vitam factus Adamus erat;
Sed poſtquàm veritos primi ſumsêre parentes
Fructus, in cunctos mors ſibi jura capit;
Hinc omnes morimur pauper cum divite, nec quem
Non perdant mortis ſpicula, mundus habet
Hinc ſatur annorum, gravis officiiq; laborum
HAMMERUS *noſter jam quoq; fata ſubit.*
Invenit optatam requiem, ſed triſte relinquit
Heu deſiderium Glauchica terra tibi!
Tu Deus omnipotens alium largire cathedræ
Glauchiacæ HAMMERUM *pro bonitate tua.*

Deproperabat

Martinus Zephelius.

LUx ſacra CONVERSO CRITICA eſt, vulgo augure, PAULO!
Verè, HAMMERE, tibi lux *critica* illa fuit.
Lux erat illa, MEI (*quadragenarius* olim
Qui CELSI-LAPIDIS PASTOR in æde fuit)
Voce DIŒCESI CAPUT ANTISTESVE miniſtrâ
Cum SCHÖNBURGIACÆ præficerere Patris.

Lux erat illa, tuo dimittebare magistrâ
Quando CŒLESTIS munere voce PATRIS.
Hoc *criticam* est! redit exactum labor actus in orbem
Sic tibi, dum *Domini* GLAUCHÆ operaris *Agro*.
Conversus, munus quo cœperat auspice, *Paulus*
Muneris exemplum debuit esse tui.
Ergò *converso* bona cum certamina *Paulo*
Certabas, fidei nec violator eras:
Jam cum *converso* bona post certamina *Paulo*
Justitiæ canis fers diadema tuis.

M. Balthasar Reinheckel/ *Hohenstein.*
P. t. Scholæ Glauch. Rector.

LEges si priscas, & jura revolvo, quis atro
In luctu, certum est, debeat esse modus.
(a) Luctum non lessum fasti volvere vetusti
Quodq; fides vitæ certa perennis agit.
Nempe vetat potior sententia flere piorum
Funera, quod sacri (b) gens malè gnara facit.
Nate tuum luge, Syrach, (c) quem sector, amicum,
Inquit, age, & veluti sint data damna dole.
Flenda tamen flebis, lacrimis dignareq; dignos;
Hic madeant gutta stante cadente genæ.
Ite ergò in lacrimas oculi, & turgentia fletu
Lumina, nil patiens frangat & ora dolor.

(a) Lex XII. tabul. Cicer. l. 11. de legibus.

(b) 1. Thess. 4. v. 13.

(c) Syr. 38. v. 16.

Omnis

Omnis ad exſequias triſtes eat orbis, Hamerus
Quà claret, ſcriptis quà legiturque ſuis.
Et cui magnus erat dum viveret, atq; placebat
Conſiliis, ſcriptis, geſtibus, ore Veni.
Tu conſanguineo ſocia ſuſpiria ſuetis
Quisquis ab illius nomine nomen habes.
Nam jacet hic columen, cordis cor, lumen, aſylum,
Pectoris heu noſtri portio magna jacet!
Portio nec tantum; fuit unus hic omnia nobis
Quo rapto quæſo quid ſupereſſe queat?
Quærimus hinc meritò amiſſum querimurq; Parentem,
Et toti in leſſos & lacrimas fluimus.
Ite oculi in threnos: Oculus nam noſter adeſſe
Deſiit, & fatis ceſſit amicus amor.
Et cui pectus hebet gelido tam ſanguine ſpiſſum
Qui dignum hoc luctu neſciat eſſe virum?
Non atrata cohors, longumq; ex ordine funus,
Non æris ſonus, & publica pompa probat.
Sed lacrimæ turbæ quæ circumfuſa ſepulchro
Ora ſui myſtæ pallida morte gemit.
Quas damni manifeſta fides, nunquamq; videndus
In mundo excuſſit, famaq; ſumma viri.
Publica ſi videas eſt is quem cuncta requirent;
Dives, egena manus, curia, templa, ſcholæ.
Quisquis amat verum, ſacrum jus dicere, quotquot
Effecit ſcriptis dicier eſſe viros.

Nec

Nec prece nec diris frangendus, ſemper amati
Aut veri aut æqui limina tranſiliit.
Quem vix ulla viro condigna ſcientia fugit
Magnanimo is feſſus lampada quaſſa tradit.
Hic terram ſubiit matrem, factusq; cadaver
Incœpit noſtros deſerviſſe focos.
Hinc illæ lacrymæ, hinc trahimus nos ſyrmata longa
Quæ cladis duræ dat monumenta dolor.
Totus ut effluerem; lacrymis animareq; poſſem
Exſuccos cineres! lacrima ego ipſe forem.
Sed ſatis eſt: frangunt ſingultus verba gementi,
Non apto ſuetis carmina cœpta modis
Quem doleo extinctum vivit jam duplice vitâ
Laudibus inq; ſolo, lætitia inq; polo.
Exſuit exuvias annoſi corporis, exſors
Illorum quæ nos dira pericla manent.
Igitur anſancti cineres, atq; oſſa valete
Sumite quod juſſit, jus dolor, & pietas.

Hæc gemuit mœrentiſſimus
Filius
M. Auguſtus Hammer, inclutis Ruthenis junioribus linneæ Burgenſis à ſtudiis.

IN vita charus, ſcriptis chariſsimus omni
Qui fuit Hammerus, proh dolor, ecce jacet;
Hîc quis me teneat? Cur te comitatus euntem
Non fruerer vitæ commoditate tuæ!

Plurima

Plurima donâsti Tu animo solatia nostro,
Sæpe tuam tristis Sors mea sensit opem.
Ah decet! Ah meruit: Juvenes fugete senesque
Hîc decus, ô Templi, Mystica Turba, tui!
Ergo tuum, Alme DEUS dimitte in pace Mini-
Et fac, æthereâ vivat in æde tua. (strum,
Interea Nobis miseris Patronus adesto,
Eripiens cunctis, ô pie Christe, malis.

συμπαθείας ergò effund.

Simon Schultz Ludi p. t. Hohnst.
Mod. defuncti mœstiss. gener.

Accommodatio dicti Da-
nielis cap. 12. v. 3. ad piè defunctum Dn. Ephorum.

DE doctis Vates aliquando quibuslibet olim
Quod, Diô Daniel Numine plenus, ait: Dan. 12. v. 3.
Docti ceu splendor fulgebunt Ætheris alti
Extremo tandem proveniente die:
Quique ad Justitiam multis præcepta dederunt
Ac hoc cœlestem per docuêre viam,
Fulgebunt, quod fulget in æthere sideris instar
Secula per quævis splendidâ in arce poli,

Hoc quoque de noſtro Superattendente, Miniſtro
Divini verbi dicier herclè poteſt.
Hic etenim docuit cœleſtis dogmata verbi,
Ac Evangelico germine pavit oves,
Nec non eloquio, & facundæ munere linguæ
Hic nomen Chriſti ſparſit in orbe Soli.
Hinc jam cum doctis fulget ſeu ſplendor olympi
Spiritus, in Tumulo relliquiæq; jacent.
Utq; piè vixit, ſic clauſit tempora vitæ
Summa piè: mortem ſenſit & eſſe lucrum.
Nunc cœlo fruitur, procul atque dolore remoto,
Gaudia perpetuo lætatenore capit,
1 Cor. 2. v. 9. *Gaudia, quæ non vidit homo, nec in audijt auris,*
Humanum nec cor introiêre, videt.
Mortuus ad corpus, ſupereſt ad cætera, vivit
Usq; Redemptori, vivit & usq; ſuis.
Hoc reſtat: mollem gratemur ut oſſibus urnam
Et menti cœlum, perpetuumq; jubar.

At,

At, tu ſumme DEUS, *da nobis omnibus æquè*
Poſt obitum noſtrum regna beata poli,
In quibus eſt requies, nec non æterna voluptas,
Veſpera nec feſtos finiet ulla dies.
Hoc velit alma Trias clemens concedere nobis
Et PATER, *&* NATUS, *ſuaveq;* FLAMEN, *Amen.*

Benefactori ſuo, benè de ſe merito
p. m. hæc paucula lubens lu-
gensq; adponebat

Antonius Schultes Theologiæ
Studioſus & p. t. pubis Tzſchiri-
chianæ informator.

FINIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-80178-p0043-4

Nb 5235 kk

Qk. 246. 26

EXEQUIÆ F

Christliche L

Bey dem Begräbn

würdigen / Achtba

H

M. MA

Hammers / der

Schönburgischen

chaw / Remsaw vnd

denten vnd

Welcher den 25. Ja

Nachts zwischen 11. vnd

Vnd drauff den 31. Jan

Kirchen gebührlich vnd

beygese

Auff begehren

Herrn vnd dess

Wittbe

Einfältig geha

M. JOHANNE E

Dresdensi, Pfa

Le

In verlegung Eliæ Reh

Gedruckt b

35

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-80178-p0045-5